

dbb fordert nach Auftakt zur Einkommensrunde 2016:

Keine tarifpolitische Fastenzeit!

Erst in ein paar Tagen endet die Fastenzeit. Die Arbeitgeber von Bund und Kommunen meinten deshalb, zum Auftakt der Einkommensrunde 2016 noch einmal Magerkost anbieten zu können. „Eigentlich muss man sogar – wie erwartet – von einer Nulldiät sprechen“, befand dbb-Verhandlungsführer Willi Russ, „denn auch in diesem Jahr haben wir kein Angebot erhalten. Ziel führend ist das aber nicht.“ Der Auftakt in Potsdam am 21. März 2016 wurde begleitet von einigen hundert Beschäftigten, die lautstark u. a. sechs Prozent mehr Einkommen forderten.



Die Verhandlungsführer vor dem Auftakt

Atmosphärisch gut, inhaltlich kontrovers

Im kleinen Kreis der Verhandlungsspitze wurden die Forderungen der Gewerkschaften, wie auch diejenigen der Arbeitgeber, in einem ersten Durchgang diskutiert. Außerdem wurden der erreichte Sachstand bei den umfänglichen Verhandlungen zu einer neuen Entgeltordnung im kommunalen Bereich und der weitere Fahrplan besprochen. Russ zum Thema Entgeltordnung: „Qualität und Quantität der gemeinsamen Bemühungen der kommunalen Arbeitgeber sowie der Gewerkschaften ver.di und dbb sind absolut zielführend. Das sagt noch nichts über das Ergebnis. Schließlich geht es hier um ein komplexes Gesamtpaket. Aber wir arbeiten konzentriert auf ein Ergebnis hin.“

Hände weg von der Zusatzversorgung

Russ zum Thema Zusatzversorgung: „Kategorisch lehnen wir einen Eingriff in das Leistungsrecht der betrieblichen Altersversorgung ab. Sollten die Arbeitgeber daran festhalten, droht ein massiver Tarifkonflikt.“



„Wir sind in Vorleistung gegangen!“

Jenseits dieses Sonderthemas EGO VKA haben die Arbeitgeber jedoch wenig Abschlussorientierung an den Tag gelegt. Wie in jedem Jahr wird auch dieses Mal versucht, ein Bild zu zeichnen, nach dem die Gewerkschaftsforderung nach sechs Prozent mehr Einkommen den unmittelbaren Staatsbankrott nach sich ziehen würde. Lieblingshinweis in diesem Jahr ist die Aussage, dass es keinen Nachholbedarf





gabe. Sowohl in den Verhandlungen, als auch gegenüber den Medien machte dbb-Vize Russ deutlich, dass die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes weniger denn je ihre Forderung nach mehr Einkommen mit Nachholbedarf legitimieren müssen. „Statt von Nachholbedarf zu reden, sollten wir von Vorleistungen sprechen, die die Beschäftigten bei Bund und Kommunen seit Monaten in kaum vorstellbarem Maße leisten. Hier rede ich längst nicht nur vom riesigen Engagement und von einem ebenso großen Überstundenberg, mit dem die Willkommenskultur der Bundesregierung überhaupt erst Realität wird. Von daher hätten wir uns gewünscht, ein paar vorösterliche Grüße zu bekommen, statt fader Diätkost.“ Russ weiter: „Es ist nicht ausgeschlossen, dass es nach Ostern bundesweit zu ersten Protesten kommen wird. So jedenfalls deute ich zahlreiche Wortbeiträge in unserer Verhandlungskommission.“

Wie geht es weiter?

Am 11. / 12. April 2016 findet in Potsdam die zweite Runde statt, bevor bereits für den 28. / 29. April die Abschlussrunde angesetzt ist. Aktuelle Informationen zu möglichen Aktionen finden Sie unter www.dbb.de.



dbb und komba helfen!

Als Mitglied der Kommunalgewerkschaft **komba** ist Ihnen eine fachkompetente Vertretung Ihrer Interessen ebenso sicher wie die sachkundige Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz. Ihre ehrenamtlichen **komba** Kolleginnen und Kollegen kennen die Fragen und Probleme in den Kommunen und Betrieben, denn sie arbeiten selber dort. Rechtsberatung und Rechtsschutz durch Spezialisten, Informationen und Seminarangebote sind nur einige weitere Leistungen. **komba** ist die Kommunalgewerkschaft der kurzen Wege:

Ob nun zu der Kommunal- und Landespolitik, den kommunalen Arbeitgebern, zu den Betrieben oder zu Ihnen. Aber das ist noch nicht alles: Der **dbb** tritt als eigenständiger Tarifpartner machtvoll den Arbeitgebern von Bund, Ländern und Kommunen gegenüber – und setzt, wenn es sein muss, Forderungen auch mit Streiks durch.

komba und **dbb** zusammen bieten also beides: Individuelle, praxisbezogene Hilfe und Unterstützung im beruflichen Alltag genau so wie eine konsequente, kämpferische Interessenvertretung auf höchster Ebene.

Nähe ist unsere Stärke – und unsere Stärke ist Ihnen nah.

Weitere Informationen: www.komba.de



komba
gewerkschaft

Ich möchte ab komba-Mitglied werden.

Ich möchte zunächst komba-Informationsmaterial erhalten.

Name

Vorname

Geb.-Datum

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Zutreffendes bitte ankreuzen

| | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Beamter / Beamtin | <input type="checkbox"/> in Ausbildung |
| <input type="checkbox"/> Arbeitnehmer/in | <input type="checkbox"/> im Ruhestand |
| <input type="checkbox"/> Allg. Verwaltungs-Dienst | <input type="checkbox"/> Gesundheits- und Pflegedienst |
| <input type="checkbox"/> technischer Dienst | <input type="checkbox"/> Sozial- und Erziehungsdienst |
| <input type="checkbox"/> Ver- und Entsorgung | <input type="checkbox"/> Feuerwehr / Rettungsdienst |
| <input type="checkbox"/> andere Berufsgruppe | |

Bes./Entgeltgruppe
 Teilzeit, Stunden

Dienstherr / Arbeitgeber

Amt / Dienststelle / Betrieb

Gewerkschaftsmitglied bei
 von bis

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten, die zur Erfüllung der Aufgaben und Zwecke der komba und ihrer Mitgliedsverbände notwendig sind, einverstanden.

.....
 Datum / Unterschrift

komba gewerkschaft, Tarifkoordination, Norbertstraße 3, 50670 Köln, Tel: 02 21. 91 28 52 - 0, Fax: 02 21. 91 28 52 - 5, E-Mail: bund@komba.de, Internet: www.komba.de